



Grüne bleiben im Gespräch!

Gemeinsame Veranstaltung *zum Thema Leguminosen in Nieder- sachsen – eine neue Einkommensquelle?*

Diskussionsrunde

Am 27. Mai 2016

in Ronnenberg, in der

Lütt-Jever-Scheune

Hinter dem Dorfe 12

Beginn: 19:00 Uhr

In Deutschland wird Soja für die Nutztierfütterung importiert, sodass die Landwirte in eine Abhängigkeit von den exportierenden Ländern geraten können. Durch den Anbau von heimischen Leguminosen, aber auch von Soja könnten diese Importe reduziert werden. Gleichzeitig sind Leguminosen nicht nur für die Eiweißproduktion gut, sondern auch für den Boden. Und sie erhöhen die Biodiversität. Mineralische Stickstoffgaben könnten deutlich vermindert werden.

Weißer Lupine

Wintererbse

Sojafeld – Hockenheim



FOTO: ANDREA SCHIEBER



FOTO: JENNIFER KOLLING / PIXELIO



FOTO: ANTONIO002



Grüne bleiben im Gespräch!

Gemeinsame Veranstaltung

zum Thema Leguminosen in Niedersachsen – eine neue Einkommensquelle?

Welche Bedeutung kann der Leguminosenanbau in der Landwirtschaft haben?

Boden, Luft, Grundwasser, Tierwelt, Greening, Fruchtfolge, Stickstoff, Anbautechnik, Einkommen, Futteranbau und menschliche Ernährung – dies sind längst nicht alle Aspekte, die mit dem Leguminosenanbau in Zusammenhang stehen.

Über Chancen und Risiken für konventionell wirtschaftende- und Biobauern werden über diese Thematik diskutiert

- ▶ Jan Wittenberg aus Mahlernten, Pionier des Sojaanbaus in Deutschland
- ▶ Maarten Maage, Bioland-Bauer aus Ostermunzel
- ▶ Andreas Huhn – Eiweißfutter aus Niedersachsen
- ▶ Ulrich Söffker, Büros Gerjes Ingenieure
- ▶ Felix Klingemann, Betriebsleiter eines landw. Betriebes
- ▶ Dr. Holger Hennies, Vorsitzender des Landvolk-
kreisverband Hannover e.V.

mit interessierten Landwirten aus dem Calenberger Land.

Ackerbohne

Rotklee – Insektenweide

Sojabestand



FOTO: KASJAK



FOTO: FRIEDRICH BÖHRINGER

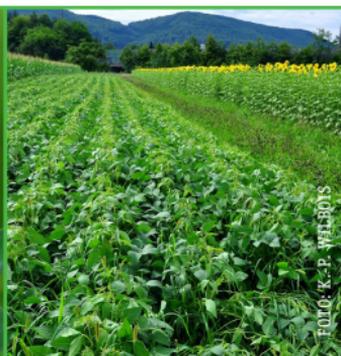


FOTO: K.-P. WELBOYS